

Ein Wunsch frei

Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen? Liebe, Geld, Frieden, mehr Freiheit, weniger Sorgen, Gesundheit ...?

Wie im Märchen so beginnt auch die Geschichte von König Salomo in 1 Kön 3,5ff. Nachts im Traum spricht Gott zu ihm: „Bitte mich, um was immer ich dir geben soll!“



Salomo ist noch jung. Er hat die Nachfolge seines Vaters, König David, angetreten. Eine große Aufgabe. Zwei Tätigkeitsfelder

umschreiben damals die Rolle des Königs: Kriegsführung und Rechtsprechung. Es geht also um Stabilität und Ordnung nach innen und außen. Oft genug bereiten die Aufgaben Salomo Kopfzerbrechen.

„Was soll ich dir geben?“, fragt Gott.

„Gib mir ein hörendes Herz!“ bittet Salomo Gott. „So kann ich in deinem Volk Recht sprechen und zwischen Gut und Böse unterscheiden.“

Gott gefiel diese Bitte: „Du hast nicht um ein langes Leben gebeten, nicht um Reichtum oder Tod deiner Feinde. Du hast darum gebeten, dass mein Wort dein Herz bewegt und dein Handeln bestimmt. Darum gebe ich dir, worum du bittest. Dazu gebe ich dir auch: Reichtum, Ehre und ein langes Leben. Richte dein Leben nach mir aus!“

Ein hörendes Herz

Gott schenkt Salomo Weisheit. Sie macht ihn berühmt, hebt ihn über andere Könige hinaus. Doch diese Weisheit ist kein Besitz, nichts, was man hat. Gut und Böse zu erkennen ist keine dauerhafte Gabe, sondern deren Erkenntnis wird durch Gottes Wort

hervorgebracht. Jede Entscheidung bleibt so zurückgebunden an Gott. Das ist der Weg des Glaubens. Kein beständiges Sein, sondern ein immer wieder Werden. Herz und Verstand hören bei ihren Entscheidungen auf Gott, der das Leben und die Liebe ist. Die Weisheit, die Salomo von Gott erbittet, kann darum niemals in Stolz und Hochmut führen.



Die rabbinische Auslegung weiß übrigens, dass wer auf Gottes Gebot hörend lebt und handelt, dass der die Werte dieser Welt einschließt. Salomo hat sich also nicht gegen die anderen möglichen Wünsche entschieden, denn Gott schenkt sie ihm trotzdem. Salomo hat seine Priorität anders gesetzt und Gott beschenkt ihn reich.

Und wie ist das bei mir? Stehen meine Wünsche und Belange über Gottes Wort und Weisungen oder ordne ich mich mit hörendem Herzen unter wie Salomo?



Einmal, als König Salomo Gericht abhielt, kamen zwei Prostituierte zu ihm. Eine sprach: „Bitte Herr! Diese Frau und ich wohnen in einem Haus. Erst gebar ich ein Kind, dann sie. In dieser Nacht nun starb ihr Sohn, weil sie sich darauflegte. Da tauschte sie ihn nachts gegen meinen Sohn aus, während ich schlief. Als ich am Morgen stillen wollte, war das Kind in meinen Armen tot. Doch als ich es mir genauer ansah, war es gar nicht mein Sohn,

sondern ihrer. Zeugen gibt es nicht. Wir waren allein.“

Da rief die andere Frau: „Du lügst, mein Sohn lebt und deiner ist tot!“ Die erste wieder: „Das ist nicht wahr! Meiner lebt und deiner ist tot.“ So stritten sie.

Nach einer Weile sprach König Salomo: „Holt mir ein Schwert! Zerteilt das Kind und gebt jeder Frau eine Hälfte!“ Die Frau, deren Kind lebte, konnte das nicht ertragen, weil sie es liebte, und rief: „Gebt ihr das Kind! Tötet es nicht!“ Die andere sprach: „Zerteilt es! Es soll keiner von uns gehören.“ Daraufhin sprach König Salomo: „Gebt das Kind der ersten Frau! Tötet es nicht! Sie ist die Mutter.“

Als das Volk Israel davon hörte, hatte es große Achtung vor dem König, denn Gott hatte ihm Weisheit geschenkt in seinem Urteil. (1 Kön 3, 16-28 nacherzählt)

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch, Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch, Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de, www.pfarre-otterwisch.de; Texte, wenn nicht anders angegeben: S. Donner; Bilder: Titel – Pixabay; zudem 3 Bilder Rijksmuseum Amsterdam: R. Vinkeles (1767): Gott erscheint Salomo <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.190403>
O. Borgianni (1615): Salomos Urteil <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.85398>
R. Keyert (1719): König Salomo im Gebet zu Gott <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.343881>

9. Sonntag nach Trinitatis

06.08.2023



**Wenn du einen
Wunsch frei hättest**